HdBA
Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies

Jugendpolitik in Europa

EU Beschäftigungspolitik für junge Menschen

HdBA, 8. September 2015

Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer

Gliederung

I. Einleitung: Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt

1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU
2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

III. Maßnahmen und Instrumente in der EU

IV. EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

V. Grenzüberschreitende Mobilität gestalten

1. Herausforderungen
2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
2. Rolle der Arbeitsmarktservices

VI. Schlussbetrachtung

Gliederung

I. Einleitung: Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt

1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU
2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

III. Maßnahmen und Instrumente in der EU

IV. EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

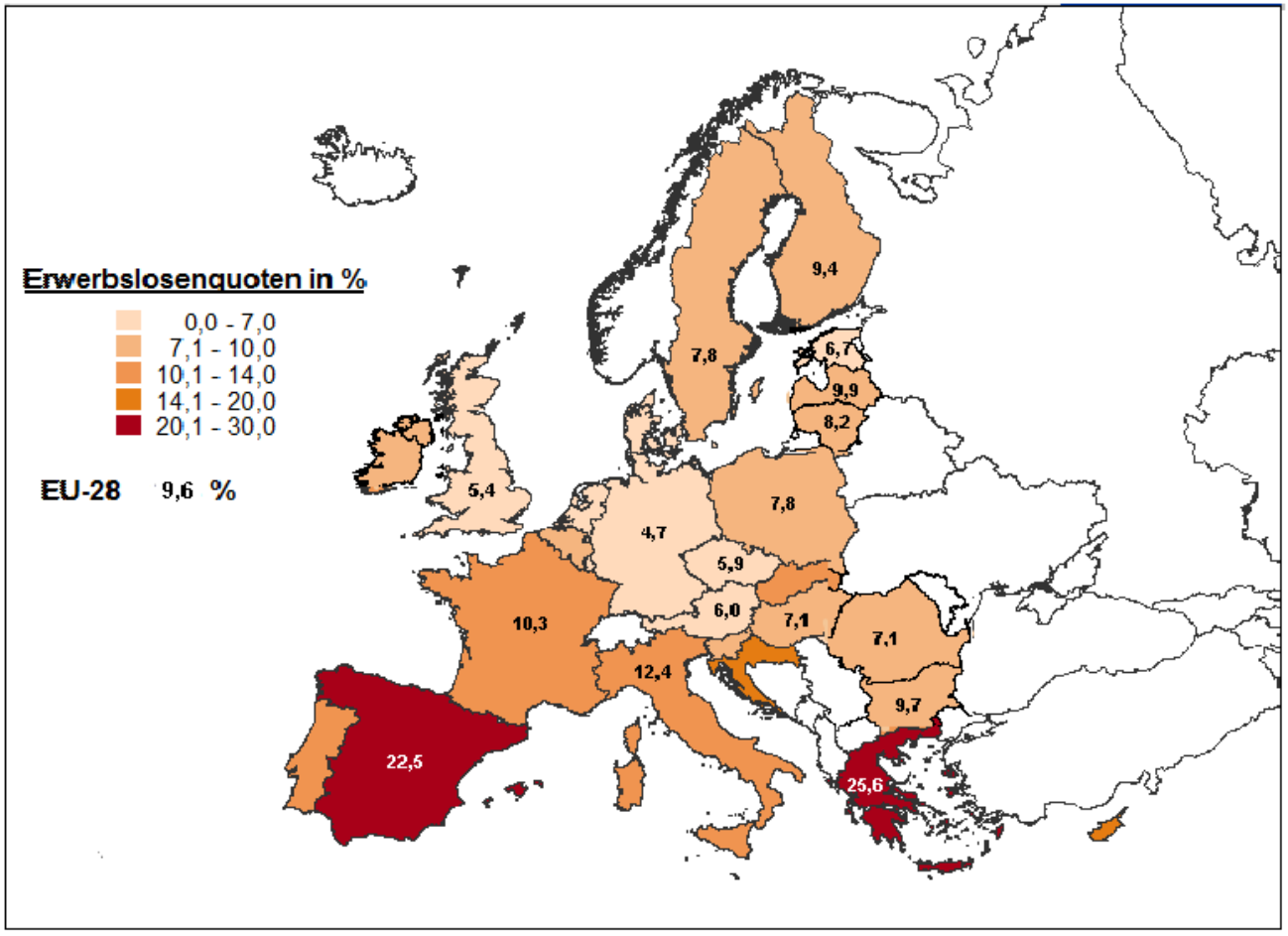
V. Grenzüberschreitende Mobilität gestalten

1. Herausforderungen
2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
2. Rolle der Arbeitsmarktservices

VI. Schlussbetrachtung

I.1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU I

- Die Arbeitslosenquote in den 28 EU Mitgliedsländern liegt bei etwa 10 Prozent (Mai 2015)

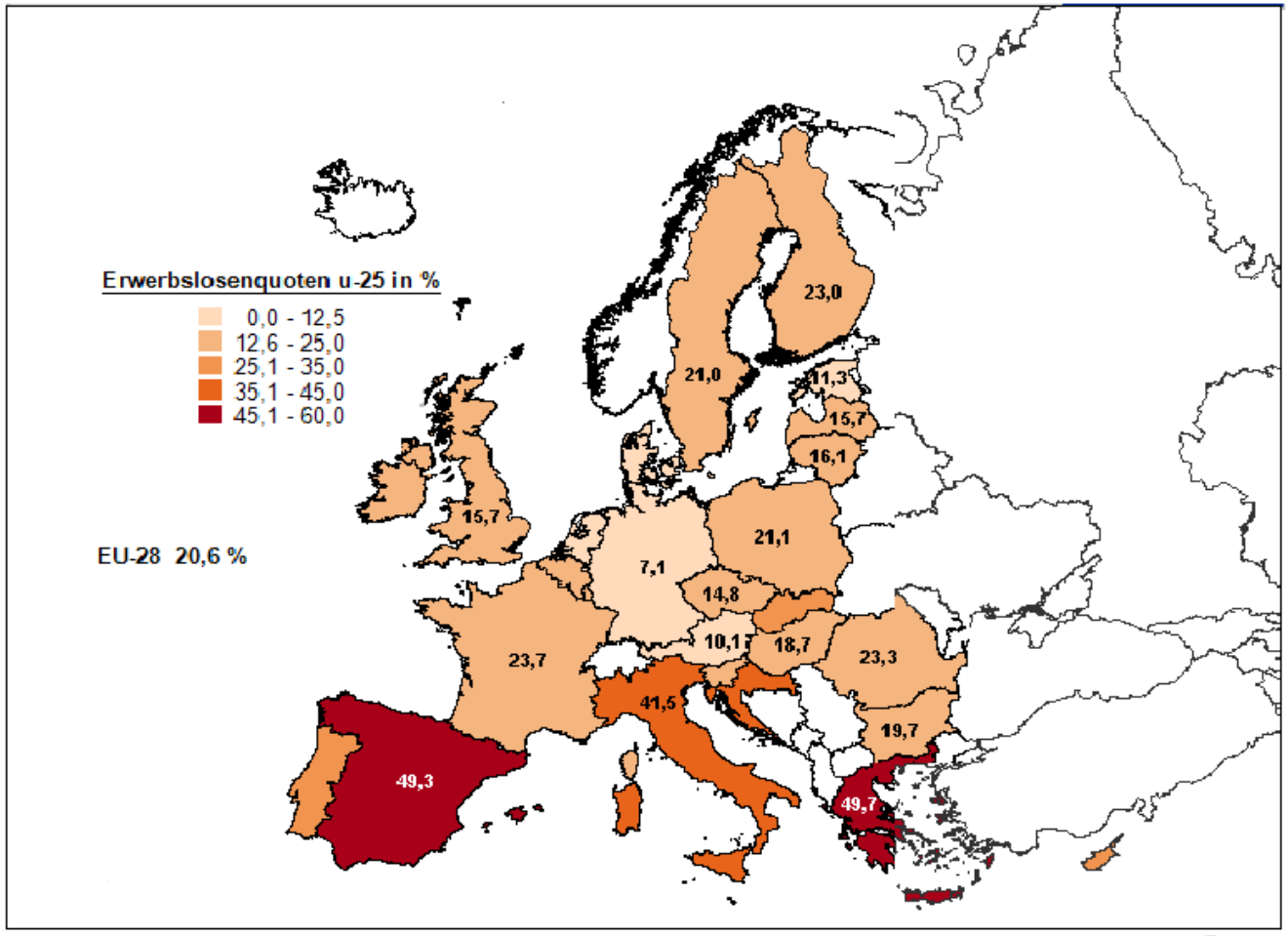


Quelle: EUROSTAT, Datenstand: 08.07.2015

eurostat

I.1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU II

- Bei den jungen Menschen (bis 25 Jahre) ist sie mehr als doppelt so hoch.



Quelle: EUROSTAT; Datenstand: 08.07.2015

eurostat

I.1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU III

- Die Arbeitslosigkeit junger Menschen (bis 25 Jahre):
  - Mehr als ein Viertel von ihnen suchen vergeblich nach einer Arbeit.
  - In den Krisenländern Griechenland und Spanien beträgt die Arbeitslosenquote der Jugendlichen fast 50 Prozent.
- Im Gegensatz dazu konnte in der Bundesrepublik die Arbeitslosigkeit insgesamt und der Jugend-arbeitslosigkeit auf dem zweit- und erstbesten Platz im EU Vergleich gehalten werden.

I.2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

- Starker Einfluss der wirtschafts- und finanzpolitischen Instrumente (Europäisches Semester, Six Pack)
- Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik im Hintergrund
- Schlussfolgerung
- Stärkung der sozialen Dimension in der EU

Gliederung

I. Einleitung: Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt
1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU
2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

III. Maßnahmen und Instrumente in der EU

IV. EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

V. Grenzüberschreitende Mobilität gestalten
1. Herausforderungen
2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
2. Rolle der Arbeitsmarktservices

VI. Schlussbetrachtung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

- Arbeits- und Perspektivlosigkeit für junge Menschen in der EU
- Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit im Rahmen der Finanz-,Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik
  - Förderung privater und öffentlicher Investitionen (Marschallpläne)
  - Mittelstandspolitik (Europäische Investitionsbank)
  - Sozialpakt

Gliederung

I. Einleitung: Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt
1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU
2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

III. Maßnahmen und Instrumente in der EU

IV. EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

V. Grenzüberschreitende Mobilität gestalten
1. Herausforderungen
2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
2. Rolle der Arbeitsmarktservices

VI. Schlussbetrachtung

III. Möglichkeiten der EU: rechtlich, institutionell, praktisch I

- Keine klare Trennung von Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik - Enge Bezüge zur Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie zur Sozialpolitik.
- Rechtliche Grundlagen:
  - Die Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik sowie die Sozialpolitik haben in den **Römischen Verträgen** zunächst ein Schattendasein mit einer weitgehend unbestimmten Zielsetzung geführt.
  - Dabei galt eine **doppelte Subsidiarität**: Vorrang der nationalen gegenüber europäischen Entscheidungen/Beschäftigung in der Privatwirtschaft gegenüber öffentlich geförderten Bereichen.
  - **Beschäftigungspolitische Leitlinien** (Lissabon Prozess) und Methode der offenen Koordinierung (OMK)

III. Möglichkeiten der EU: rechtlich, institutionell, praktisch II

- **Ziele** im Rahmen von EUROPA 2020 (Nachfolge des Lissaboner Prozesses) :
  - Erhöhung der Beschäftigungsquote der 20-bis 64-jährigen Frauen und Männer auf 75 Prozent;
  - Senkung der Schulabbrecherquote auf unter 10 Prozent sowie Erhöhung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit hochschul- oder gleichwertigen Abschlüsse auf mindestens 40 Prozent;
  - Bewahrung von mindestens 20 Mio. Menschen vor Armutsrisiko und gesellschaftlicher Ausgrenzung;

III. Möglichkeiten der EU: rechtlich, institutionell, praktisch III

- **Europäischer Sozialfonds** (ESF)
  - Wichtigstes konkretes Instrument der EU Beschäftigungspolitik
  - Aufgabe ist Unterstützung der beschäftigungspolitischen Ziele der Mitgliedsstaaten, um „*die Beschäftigungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer zu verbessern*“ (Art.3 ESF) – sowohl beim Zugang zu Arbeitsplätzen sowie bei fairen Berufsaussichten.
  - Möglichkeiten und Grenzen: 2007 bis 2013 standen für die BRD etwa 9,4 Mrd. Euro zur Verfügung, von 2014 bis 2020 stehen etwa 7,5 Mrd. Euro.

Gliederung

I. Einleitung: Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt
1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU
2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

III. Maßnahmen und Instrumente in der EU

IV. EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

V. Grenzüberschreitende Mobilität gestalten
1. Herausforderungen
2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
2. Rolle der Arbeitsmarktservices

VI. Schlussbetrachtung

EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

- Deregulierung/Reregulierung
- Jugendgarantie, Jugendbeschäftigungsinitiative, Allianz für Ausbildung, Qualitätsrahmen für Praktika
- Betriebliche Berufsbildung
  - Aufgaben von EU Kommission und nationalen Regierungen
  - Aufgaben der Tarifparteien
  - Schaffung der erforderlichen wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur
  - Förderung der mittelständischen Wirtschaft

FES: Länderstudien zur Jugendarbeitslosigkeit

Schlussfolgerung: „Die einseitige Orientierung der Konzepte an der Beschäftigungsfähigkeit, der beruflichen Anpassung und der Flexibilität müssen daher korrigiert werden…Junge Menschen brauchen nicht nur Training, Praktika und Mobilitätsförderung, sondern vor allem Chancen für qualifizierte Beschäftigung mit Zukunftsperspektiven.“

Gliederung

I. Einleitung: Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt
1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU
2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

III. Maßnahmen und Instrumente in der EU

IV. EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

V. Grenzüberschreitende Mobilität gestalten
1. Herausforderungen
2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
2. Rolle der Arbeitsmarktservices

VI. Schlussbetrachtung

V. 1. Herausforderungen

- Demographie
- Fachkräftesicherung
- Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
- Brain Gain / Brain Drain/ Brain Waste / Brain Circulation

V. 2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

- Gewährleistung **sprachlicher Voraussetzungen** im allgemeinen Bildungswesen der EU Mitgliedsländer
- Erhebliche Unterschiede bei der sprachlichen Förderung: In **Schweden** konnten 75 Prozent der Jugendlichen an weiterführenden Schulen Unterricht in Fremdsprachen nachweisen, während dies in **Spanien** und **Portugal** nur für 27 Prozent der Schüler zutraf.
- EU: Initiative in Bildung und Ausbildung für Prinzip „Muttersprache plus zwei Fremdsprachen“ sowie den „Europäischen Benchmark Austausch der sprachlichen Kompetenzen“

V. 3. Rolle der Arbeitsmarktservices I

- Stärkung von EURES, EUROGUIDANCE (führende Aufgabe der BA)
- Umsetzung der EURES Entscheidung sowie der beiden 2014 verabschiedeten Richtlinien (2014/54/EU und 2014/67/EU) insbes.
  - Information über und Vermittlung in Beschäftigung,
  - Erlaubniserteilung von grenzüberschreitend tätigen Leiharbeitsagenturen,
  - Zugang zu Rechtsschutz,
  - konkrete Unterstützung von grenzüberschreitend tätigen Arbeitnehmern und Unternehmen,
  - Aufbau der dazu erforderlichen Strukturen;

V. 3. Rolle der Arbeitsmarktservices II

- Bilaterale Vereinbarungen mit verschiedenen EU Mitgliedsstaaten, insbesondere mit Spanien zur Förderung der Mobilität vor allem zur Ausbildung junger Menschen (18 bis 35 Jahre) in Kooperation mit den EURES Netzwerken und finanziellem Beitrag des ESF (Mobi Pro EU)

Gliederung

I. Einleitung: Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt
1. Jugendarbeitslosigkeit in der EU
2. Studie der Friedrich Ebert Stiftung

II. Finanzkrise - Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

III. Maßnahmen und Instrumente in der EU

IV. EU: Perspektiven für junge Menschen schaffen

V. Grenzüberschreitende Mobilität gestalten
1. Herausforderungen
2. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
2. Rolle der Arbeitsmarktservices

VI. Schlussbetrachtung

VI. Schlussbetrachtung

- Europäische Integration erfordert eine faire Gestaltung der Binnen-Migration unter Beachtung des Grundsatzes der Freizügigkeit
- Brain Gain - Brain Drain - Brain Circulation